

Wie steht es um die Entwicklungspolitik in Brandenburg ?

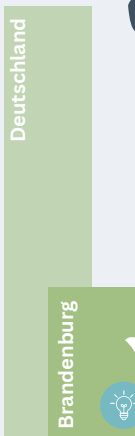


Wie steht es um...

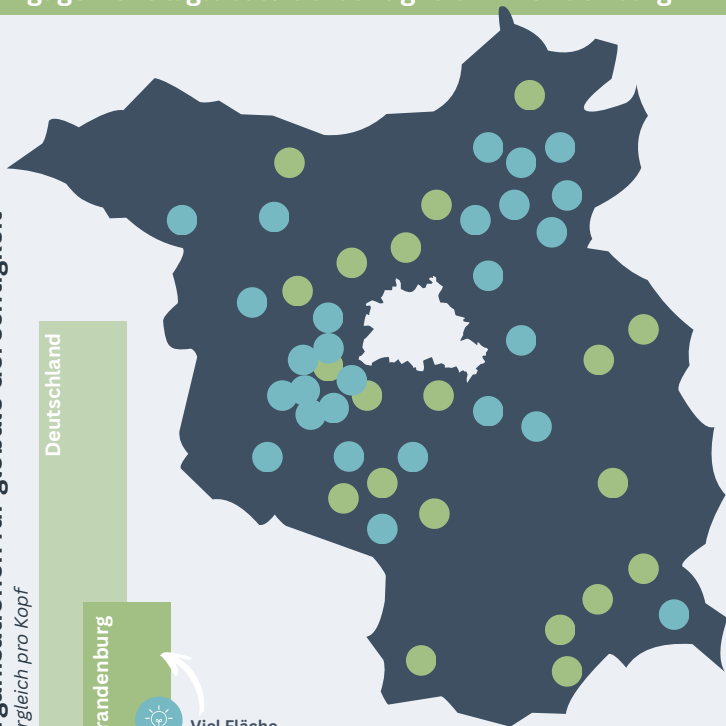
Engagement & globale Gerechtigkeit in Brandenburg?

Organisationen für globale Gerechtigkeit

Vergleich pro Kopf



Viel Fläche,
wenig Menschen



40 Akteur*innen Globales Lernen/BNE

Akteur*innen für Globales Lernen/ Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sind Menschen oder Organisationen, die zukunftsfähiges und global gerechtes Denken und Handeln vermitteln.

18 Global Nachhaltige Kommunen

Global Nachhaltige Kommunen haben sich als Ziel gesetzt, die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in ihrem kommunalen Alltag zu verankern und umzusetzen.

Was ist eigentlich

Globale Gerechtigkeit?

Globale Gerechtigkeit bedeutet, dass Ressourcen, Rechte und Chancen weltweit fair verteilt sind, unabhängig davon, in welchen nationalen Grenzen Menschen leben. Dazu gehören u.a. der Zugang zu Bildung, gesunder Nahrung und Gesundheitsversorgung sowie faire Arbeits- und Handelsbedingungen. Koloniale Geschichte und ungleiche Machtverhältnisse prägen zudem, welche Regionen besonders stark von Ungleichheit betroffen sind und wie leicht soziale Gerechtigkeit zu erreichen ist.

Globale Verantwortung vor Ort

Die Auswirkungen globaler Veränderungen machen nicht an Landesgrenzen halt. Der Klimawandel verringert Erträge wichtiger Importgüter wie z.B. Kakao und führt auch bei uns zu höheren Preisen und eingeschränkter Verfügbarkeit. Unsere Entscheidungen beeinflussen zugleich Lebensumstände in anderen Teilen der Welt, zum Beispiel durch den Aufbau fairer und nachhaltiger Handelsbeziehungen. **Globale Verantwortung ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für Frieden und Wohlstand**, jedoch nicht überall selbstverständlich!

Wer sich engagiert

Neben vielen Menschen, die sich in ihren Arbeitskontexten für globale Gerechtigkeit einsetzen, leistet auch ehrenamtliches entwicklungspolitisches Engagement vor Ort einen wichtigen Beitrag in Brandenburg. Der Anteil und die Sichtbarkeit dieser vielfältigen Initiativen liegen jedoch weit hinter der Bedeutung globaler Herausforderungen. Daher brauchen diese:

- 1 Politische Rückendeckung
- 2 Langfristige Förderung
- 3 Sichtbarkeit und Räume für Vernetzung

Ehrenamtliches Engagement...

...heißt, sich freiwillig und unbezahlt für das Gemeinwohl einzusetzen, mit Zeit, Wissen und eigenen Fähigkeiten, z.B. in Nachbarschaftsprojekten oder im Weltladen.

20%

engagieren sich in
Brandenburg
ehrenamtlich

(Bundes-
durchschnitt 18%)

340

engagierte
Akteure für
globale
Gerechtigkeit

(z.B. Initiativen,
Vereine, Schulen)

Was braucht

es für ein engagiertes und

global gerechteres Brandenburg?



Wie steht es um...

Förderungen in Brandenburg?

Pro Kopf-Ausgaben der Länder für EZ

1,63 €
Bremen

0,97 €
Berlin

0,73 €
Bundesdurchschnitt

0,43 €
Baden-Württemberg

0,20 €
Brandenburg

1



#Ernährung

2



#Bildung

3



#Lieferketten

Unterstützte Projekte für globale Gerechtigkeit

1

MIDNIMO

Kochen verbindet! Eine mobile Küche, die auf Initiative des Ernährungsrat Brandenburg entstanden ist. Durch gemeinsames Kochen und Essen wird Begegnung zwischen verschiedenen Kulturen gefördert, Wissen über regionale und nachhaltige Lebensmittel sowie globale Themen vermittelt.

2

BREBIT

Steht für: **Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage**. Im Projekt werden Projektstage an Brandenburger Schulen organisiert und Materialien für globales Lernen und nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, jungen Menschen globale Zusammenhänge und nachhaltiges Handeln zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren.

3

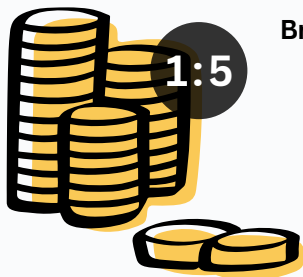
Fairgabe-Bündnis

Das Projekt setzt sich für die **faire und nachhaltige öffentliche Beschaffung** ein. Es vernetzt Akteur:innen, informiert und unterstützt dabei die öffentliche Hand wegen ihres großen Einkaufsvolumens von ca. 500 Mrd.€/Jahr für nachhaltige und global-gerechte Beschaffung zu motivieren.

Welche Wirkung kann Finanzierung erreichen?

Mit jeder Förderung und jeder Spende für globale Gerechtigkeit in Brandenburg wächst ein Netzwerk aus Engagierten, das Ungerechtigkeiten sichtbar macht und zeigt, wie es zusammen anders geht. Verlässliche öffentliche Förderung und Spenden geben Initiativen Zeit und Sicherheit, um aus einzelnen Aktionen langfristige Strukturen aufzubauen. Engagierte erhalten Qualifizierung, Beratung und Begleitung, gewinnen Fachwissen zu globaler Gerechtigkeit und lernen, Projekte wirkungsorientiert zu planen.

Die Beispiele auf der Vorderseite zeigen, was in Brandenburg durch gezielte Förderung möglich ist: **Dekoloniales, transformatives Globales Lernen** wird in Initiativen, Kommunen und Bildungseinrichtungen durch verschiedene Formate ermöglicht und verankert. Gerade für Initiativen im ländlichen Raum und migrantisch-diasporische Organisationen sind ausreichend Fördermöglichkeiten wichtig, da sie vielfach unterrepräsentiert sind und ihre Stimmen im gesellschafts-politischen Diskurs oft zu wenig berücksichtigt werden.



Brandenburgs Förderung globaler Gerechtigkeit im Vergleich

Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist die Förderung globaler Gerechtigkeit in Brandenburg sehr gering. 2026 flossen nur 210.000 Euro in entwicklungspolitische Projekte. Pro Kopf sind das gerade 20 Cent jährlich. Der Bund bietet jedoch Kofinanzierung: Für jeden Landes-Euro kommen vier Bundes-Euro dazu.

Ein unausgeschöpftes Potential für Brandenburg?

Wie sieht eine solide Finanzierung globaler Gerechtigkeit in Brandenburg aus?



Wie steht es um...

Internationale Wirtschaft in Brandenburg?

Exporte aus Brandenburg

in € 2024



TOP 5 Rohstoffimporte nach Brandenburg

von außerhalb der EU 2024/2025

CHINA

Elektronik,
chemische
Erzeugnisse,
Batterietechnik,
Metalle

USA

Erdöl,
Kohle,
Luftfahrt-
komponenten,
Agrarprodukte

UK

Maschinen,
chemische
Erzeugnisse,
pharma-
zeutische
Produkte

KASACHSTAN

Erdöl
(als Ersatz für
russische
Lieferungen
via Pipeline)

BRASILIEN

Eisenerz,
Soja,
Kaffee

International vernetzt

Außenhandel ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Brandenburg. 2025 wurden Waren im Wert von 24,45 Milliarden Euro exportiert, deutlich mehr als der Landeshaushalt (17,43 Milliarden Euro). Laut IHK (2024) ist bereits rund jedes zweite Unternehmen international tätig oder plant dies. Brandenburgs Wirtschaft ist damit eng global verflochten. Gleichzeitig steigen die Anforderungen: Geopolitische Konflikte, Ressourcenabhängigkeiten und neue gesetzliche Vorgaben erschweren den Handel, besonders für kleine und mittlere Unternehmen.

Soziales Unternehmertum stärken

Soziale Unternehmen (SU) verbinden wirtschaftliches Handeln mit einem klaren Gemeinwohlziel. Sie entwickeln Lösungen, die soziale oder ökologische Probleme verbessern. Gewinne fließen dabei oft in soziale Zwecke zurück. **In Brandenburg sind bereits rund 140 Unternehmen sozialunternehmerisch tätig.** SU stärken gesellschaftliche Verantwortung und regionale Innovation, besonders im ländlichen Raum.

Fair Wirtschaften in Brandenburg und der Welt



Soziales Unternehmertum ist Blaupause:

Als wichtige Vorreiter nachhaltigen Wirtschaftens haben SU viele Standards bereits erprobt.

Internationale Unternehmen sind dazu aufgefordert, faire Arbeitsbedingungen, eine nachhaltige Produktion und globale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verpflichtet Unternehmen seit 2024, in ihrer Lieferkette Menschenrechte und Umweltstandards einzuhalten. Die Zukunft des Gesetzes ist jedoch Gegenstand politischer Debatte.

Welches Potential hat soziales Unternehmertum für Brandenburgs Wirtschaft?



Woher kommen

Menschen in Brandenburg?



Gründung der Mark
Brandenburg am 11.
Juni 1157 durch
Albrecht den Bären

Besiedelung durch
slawische Gruppen

ab 7. Jh.

Gezielte Anwerbung von
Niederländer*innen,
Schweizer Kolonisten,
französischen
Hugenotten

16. bis 18.
Jh.

Zuzug aus anderen
Regionen Preußens /
Deutschland sowie aus
Osteuropa vor allem
durch
Industrialisierung

19. Jh.

Zwangsarbeiter*innen
u.A. aus Osteuropa im Zweiten
Weltkrieg,
politische Geflüchtete,
Vertriebene,
Vertragsarbeitende in der DDR
(z. B. Vietnam und Mosambik)

20. Jh.

ab 1990

Zuzug vor allem aus Polen (größte
Gruppe) sowie aus Syrien, Russland,
Afghanistan, Rumänien und
weiteren Ländern.

branden
burg

ein

wander
ungs
land

Migration als Chance

Der Fachkräftemangel in Brandenburg ist groß, besonders in Pflege, Bau und sozialen Berufen. Gleichzeitig wird die Bevölkerung älter. Zuwanderung war schon immer Teil von Brandenburg und kann diese Lücken schließen. Viele Zugewanderte sind gut qualifiziert und bringen wichtige Kompetenzen mit. **Migrantisches Unternehmen sichern bereits über eine Million Arbeitsplätze.** Auch in Brandenburg stärken sie die Wirtschaft, schaffen Ausbildungsplätze und fördern Integration für Neuzuwandernde.

60 Prozent der
erwerbstätigen
Geflüchteten in
Deutschland
arbeiten als
Fachkräfte.

In Brandenburg
fehlen
rund 17.000
Fachkräfte (2025).

*It's a
match?*

Einwanderungsland mit Herausforderungen

Abwehrhaltungen und Vorbehalte gegen Migration nehmen derzeit zu. Rechtsextreme Einstellungen und Angriffe sind eine reale Gefahr. Auch in der gesellschaftlichen Mitte wächst Skepsis, da wahrgenommene Krisen mit Migration verknüpft werden. Das erschwert Integration und schreckt Fachkräfte ab.

Daher braucht es klare politische Unterstützung:
Der Abbau von Diskriminierung, die interkulturelle Öffnung von Behörden und bessere Anerkennung von Abschlüssen sind ein Anfang. Beratungsangebote, Sprachförderung und Unterstützung für migrantische Unternehmen müssen ausgebaut werden.

142

rechte und rassistische
Angriffe 2019

1.090

freiwillige Ausreisen 2025

Wie gestaltet das Land Brandenburg seine offene Gesellschaft?

VENROB



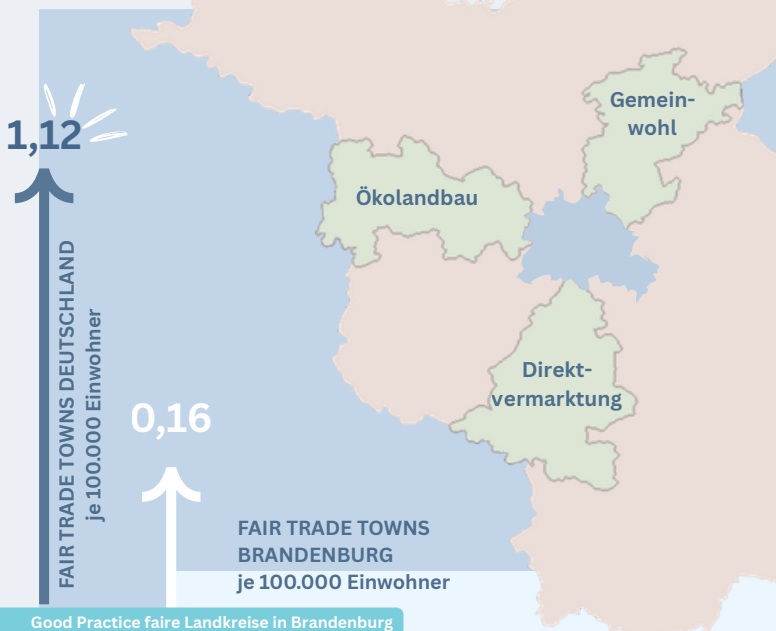
Gefördert:
vom Ministerium der Finanzen
und für Europa
des Landes Brandenburg

Mehr
erfahren



Wie gerecht ist...

der Konsum in Brandenburg



1 HAVELLAND

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland begleitet den Aufbau der neuen Öko-Modellregion Havelland. Ziel des Projekts ist es, den klimaangepassten und regionalen Anbau von Obst und Gemüse zu stärken und damit eine nachhaltige Lebensmittelversorgung in der Region zu fördern.

2 TELTOW-FLÄMING

Das Aktionsbündnis „Fair – regional – nachhaltig in Teltow-Fläming“ unterstützt und fördert den fairen und regionalen Handel sowie eine nachhaltigere Lebensweise im Landkreis. Es sind bereits zahlreiche Akteure aktiv – in der Direktvermarktung, in Eine-Welt-Läden sowie im Einzelhandel und in Cafés, die regional erzeugte oder fair gehandelte Waren anbieten.

3 BARNIM

Die Initiative Gemeinwohl-Region Barnim hat unter Mitarbeit von Politik, Verwaltung, Unternehmen, Bildung, Kultur, Zivilgesellschaft und engagierte Bürger*innen das Ziel, die gesamte Region konsequent am Gemeinwohl auszurichten. Dazu soll eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt werden, ergänzend soll ein Gemeinwohl-Index eingeführt werden, dessen Werte und Ziele die Bürger*innen entwickeln.

Ungerechter Welthandel

Globaler Handel wächst, doch nur wenige Menschen profitieren von steigenden Profiten.

Landwirt*innen oder andere Produzent*innen am Anfang der Handelskette leiden oft unter schlechten Arbeitsbedingungen, niedrigen Lohn und Ausbeutung. **Fairer und direkter Handel fördert gerechte nachhaltige Handelsbeziehungen und Lebensperspektiven weltweit.**

Fairer Handel mit Produkten

Bessere Arbeitsbedingungen für Produzent*innen weltweit

Politische Rahmenbedingungen

Regeln auf dem Weltmarkt verändern

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortungsvollen Konsum unterstützen und politisches Engagement stärken

3 Säulen für fairen Handel

Konsum in Brandenburg

74%

ist es wichtig, dass Produkte unter respektvollen Konditionen ohne Ausbeutung hergestellt werden

38%

achten beim Kauf von Produkten aus weit entfernten Ländern auf ein Fairtrade Siegel

Warum fairen Handel unterstützen?

Konsument*innen spielen eine wichtige Rolle für Handelsketten. In Brandenburg ist der Wunsch vieler Menschen nach fairem Handel groß, gleichzeitig zeigt sich ein Misstrauen gegenüber Siegeln. **Wie und warum lohnt es sich fairen Handel in Brandenburg politisch zu unterstützen?**

- 1 Faire Arbeitsbedingungen und Bezahlung von Produzent*innen gegen Ausbeutung
- 2 Regionale Wertschöpfung und Direktvermarktung fördern
- 3 Förderung von Bio-Anbau zum Schutz der Biodiversität, des Klimas und für stabile Lieferketten
- 4 Soziale Entwicklung durch Investitionen in Bildung, Gesundheit und demokratische Strukturen stärken
- 5 Strenge Fairtrade-Standards schaffen Vertrauen in Qualität und Glaubwürdigkeit in faire Beschaffung

Was ist die Rolle Brandenburgs für einen gerechteren Handel?

VENROB

LAND
BRANDENBURG
Ministerium der Finanzen
und für Europa

Gefördert:
vom Ministerium der Finanzen
und für Europa
des Landes Brandenburg

Mehr
erfahren



Welche Orte haben

koloniale Prägung in Brandenburg?

1 Schloss Oranienburg

Im Schloss lässt sich eine Sammlung von **Elfenbeinmöbeln** besichtigen. Die Anfertigung der Möbelstücke wurde durch den transatlantischen Versklavungshandel befördert. Sie erfüllten die Funktion der Selbstdarstellung und Repräsentation am Hof.

2 Funkstation Nauen.

Die **weltälteste Großfunkstation** (seit 1906) diente dem Deutschen Kaiserreich als Kommunikations- und Kontrollknotenpunkt zu den Kolonien. Es gab Stationen in Kamina (Togo) und Windhoek (Namibia). Die Funkverbindung war vor allem im Herero/Nama-Krieg wichtig.

3 Fürst Pückler-Muskau

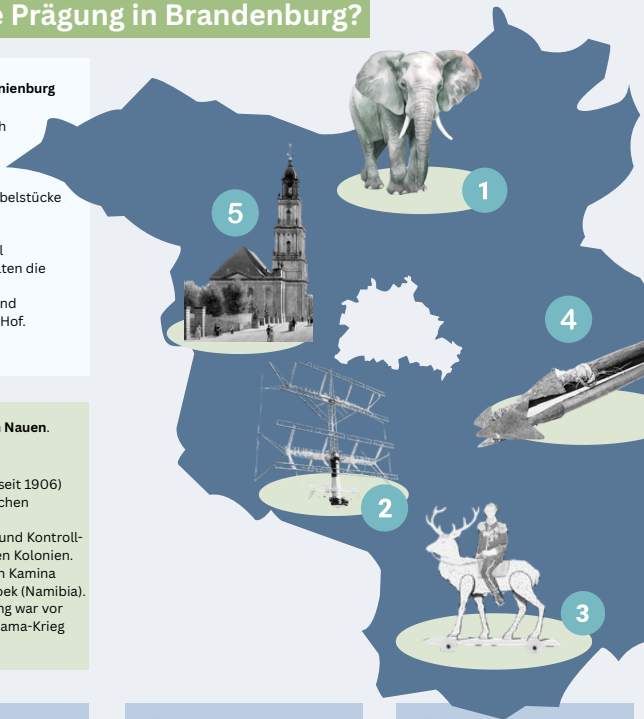
Die **Skulptur** an der Cottbuser Promenade zeigt Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau (1785–1871), der vor allem als Landschaftsarchitekt, Weltreisender und Schriftsteller bekannt ist. Er kaufte 1837 in Kairo/Karthum eine etwa 11-jährige Sklavin. Die „Machbuba“ genannte, minderjährige Oromo-Frau aus Äthiopien starb 1840 in Bad Muskau an Tuberkulose.

4 Burg Beeskow

Im Museum befindet sich mit etwa 70 bis 80 Objekten der größte **Kolonialbestand** Brandenburgs. Er stammt hauptsächlich aus Namibia/Südwestafrika, Botswana und Polynesien. In der **Ausstellung „kolonialokal – wir packen aus“** (2024) wurden insbesondere geraubte Artefakte präsentiert und Themen wie die Restitution und lokale Verstrickungen diskutiert.

5 Garnisonkirche Potsdam

Der Hofprediger und Garnisonpfarrer Johannes Keßler (1893–1906) sowie der Militärpfarrer und Hofprediger Max Schmidt (ab 1906) unterstützten den Boxerkrieg (China 1900) und den Herero/Nama-Genozid (Namibia). Es ist ein Beispiel, wie Gewalt eine **geistliche Rechtfertigung** erfuhr und welche Rolle hierbei Hofprediger einnahmen.



Sklavenhandel & Hugenotten

in Brandenburg

Ende des 17. Jahrhunderts beteiligte sich Brandenburg-Preußen über die Kolonie Groß Friedrichsburg an der heutigen Küste Ghanas am transatlantischen Sklavenhandel. Viele Menschen wurden von dort nach Amerika verschleppt und verkauft.

Zur gleichen Zeit nahm Brandenburg mit dem Potsdamer Edikt von 1685 verfolgte französische Protestanten, die Hugenotten, auf. Bis 1713 entstanden rund 60 französische Kolonien, die Wirtschaft, Handwerk und Kultur in Brandenburg prägten und besondere Privilegien genossen.

- 1 Brandenburg-Preußen kauft Menschen aus Ghana und weiteren Ländern
 - 2 Sklavenhandel auf der Insel St. Thomas
 - 3 Weiterverkauf nach Brasilien und Nordamerika
- Hugenotten-Bewegung



Was bleibt?

Koloniale Geschichte in Brandenburg hinterlässt bis heute Spuren – an Orten, in rassistischem Denken und in den Ländern und bei Menschen, die unter dem kolonialen Handeln Brandenburg-Preußens gelitten haben. Ihre Aufarbeitung ist wichtig, um Verantwortung zu übernehmen und Gerechtigkeit zu schaffen.

Dafür braucht es eine **starke Erinnerungskultur**: Die Verankerung des Themas Kolonialismus im Schullehrplan ist ein erster Schritt, dem weitere folgen sollten, um offene historische Fragen sichtbar zu machen und Beziehungen zu afrikanischen Ländern zu stärken.

Wie kann eine
dekoloniale Erinnerungskultur
in Brandenburg gestaltet sein?



Erreicht Brandenburg seine

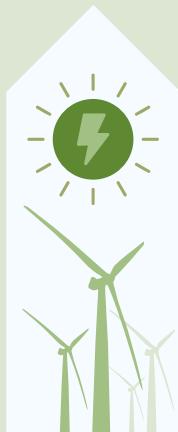
Nachhaltigkeitsziele?

**Yes,
Brandenburg!**

Brandenburg ist nach Niedersachsen und Schleswig-Holstein das

**drittstärkste
Windenergieland
in Deutschland.**

Aktuell sind im Land 4.150
Windenergieanlagen installiert.



**14,7% der Menschen in
Brandenburg leben in Armut**

Jede vierte Person zwischen 18 und 25 Jahren in Brandenburg ist armutsgefährdet – mit 24,5 Prozent die mit Abstand höchste Armutsgefährdungsquote aller Altersgruppen.

**Oh no,
Brandenburg!**

17 Nachhaltigkeitsziele für die Welt...

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) wurden 2015 von Staats- und Regierungschefs weltweit in der Agenda 2030 beschlossen. Die SDGs sind ein globaler Plan für Frieden, Wohlstand und den Schutz unseres Planeten, der nur gemeinsam erreicht werden kann. Auch die Bundesländer tragen in ihren Zuständigkeitsbereichen wie Wirtschaft, Soziales und Umwelt eine Verantwortung für die Umsetzung der Ziele.



Eine Frage der Balance: Beispiel aus 3 SDGs



... und für Brandenburg

In der Landesnachsichtungsstrategie hält Brandenburg Indikatoren zur Erreichung der SDGs fest. Ein Blick auf 3 SDGs zeigt: Brandenburg macht bei der Energiewende und beim wirtschaftlichen Wandel wichtige Fortschritte. Gleichzeitig bleibt die Armutsrate hoch.

Fazit: Die SDGs wirken nicht nebeneinander, sondern miteinander. Beim Ausbau erneuerbarer Energien und nachhaltiger Wirtschaft müssen Armutsbekämpfung und andere soziale Fragen mitgedacht werden.

Wie kann die Erfüllung der SDGs in Brandenburg besser zusammengedacht werden?

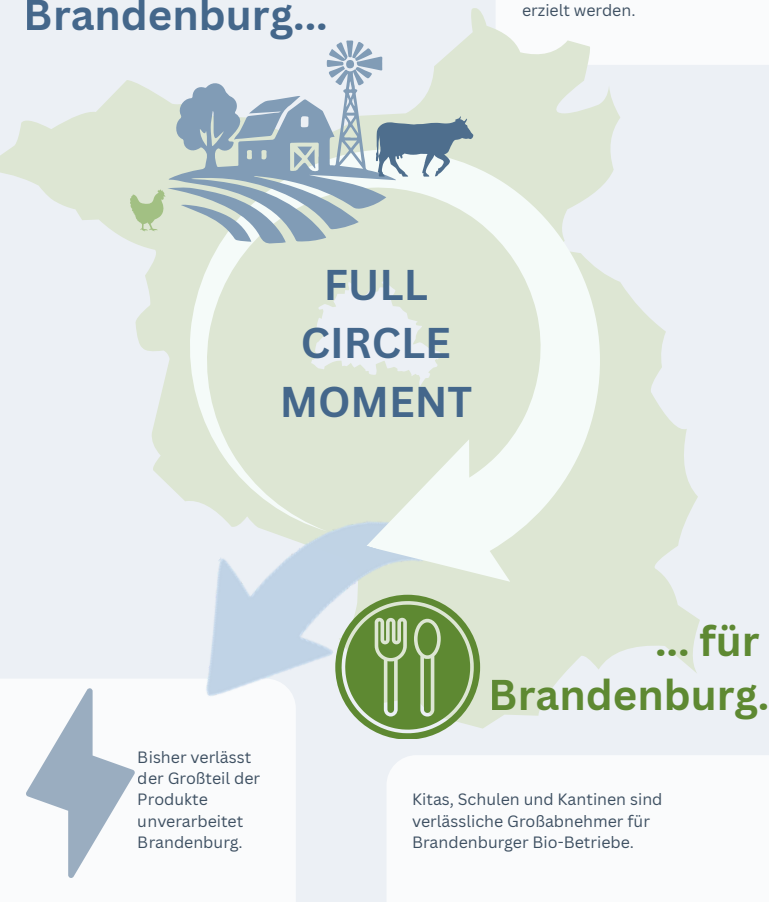


Wie ernährt sich

Brandenburg in Zukunft?

Lebensmittel aus Brandenburg...

Die Zukunft der Landwirtschaft und Ernährung in Brandenburg soll laut Ökoaktionsplan resilienter und regionaler werden. So soll eine ausreichende Versorgung mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln aus der Region erzielt werden.



**FULL
CIRCLE
MOMENT**

**... für
Brandenburg.**

Bisher verlässt
der Großteil der
Produkte
unverarbeitet
Brandenburg.

Kitas, Schulen und Kantinen sind
verlässliche Großabnehmer für
Brandenburger Bio-Betriebe.

Ernährungssouveränität in Brandenburg

Ernährungssouveränität bedeutet, dass Regionen ihr Ernährungs- und Agrarsystem selbst gestalten und fair, gesund sowie ökologisch produzierte Lebensmittel stärken. In Brandenburg ist es dafür wichtig, Flächen für Ökolandbau zu sichern, damit mehr bio-regionale Lebensmittel angebaut werden. Gleichzeitig braucht es Verarbeitungsstrukturen und ausreichend Abnehmer*innen, damit Betriebe gesichert, Kreisläufe geschlossen und regionale Wertschöpfung gestärkt werden können.

Ökoflächen



Brandenburg bringt 12% der Ökoflächen in Deutschland ein und landet damit auf Platz 2 nach Bayern.

in Zukunft **30%**

aktuell
18%



Beispielprojekt

Ernährungswende mit Kantine Zukunft

Kantine Zukunft unterstützt Gemeinschaftsgastronomien in Brandenburg auf mehr Nachhaltigkeit, Regionalität und Bio umstellen. 29 Einrichtungen wurden beraten, mehr als 70 sind auf der Warteliste. Dennoch stoppte das Land die Förderung 2025, und damit alle laufende Kooperationen und Prozesse.

Wer unterstützt Abnehmer*innen für regionale Betriebe?

Wie kann Ernährungssouveränität in Brandenburg langfristig umgesetzt werden?

